

Ich bin Studentin der Volkswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin und habe mich 2015 dazu entschlossen ein Auslandssemester in Slowenien zu verbringen.

Vorbereitung

Alles beginnt letztendlich damit herauszufinden wo man sein Auslandssemester eigentlich verbringen möchte. Praktischerweise gibt es auf den Seiten der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Freien Universität Berlin eine Tabelle über die Austauschmöglichkeiten in der in der letzten Spalte auch schon Seiten verlinkt sind welche Anforderungen die jeweilige Partnerhochschule stellt.

http://www.wiwiss.fu-berlin.de/internationales/Studierende_der_FU/Auslandsstudium-mit-ERASMUS/Partneruniversitaeten.html

Da für mich das Auslandssemester ein großer Schritt war, habe ich versucht mich wirklich über jede Partnerhochschule und jeden Ort etwas zu informieren, um allem eine Chance zu geben. Dadurch kam ich letztendlich auch erst auf Slowenien worüber ich im Nachhinein sehr froh bin. Ich habe vorher auch die Möglichkeit eines Beratungsgesprächs am Fachbereich wahrgenommen, bei dem man sehr viele hilfreiche Grundinformationen bekommt, besonders darüber wie und mit welchen Austauschprogrammen man welche Möglichkeiten hat.

Bewerbung

Nachdem ich mich letztlich für Slowenien entschieden hatte ging die Bewerbung recht leicht online. Die Dokumente, die mit der Onlinebewerbung hochgeladen werden sollen findet man online aufgelistet.

http://www.wiwiss.fu-berlin.de/internationales/Studierende_der_FU/Auslandsstudium-mit-ERASMUS/Bewerbung1.html

Zwei Wochen nach der Bewerbungsfrist erhielt ich dann die E-Mail, dass ich für die Partnerhochschule in Ljubljana nominiert wurde und direkt darauf auch schon die Willkommensmail von Alma, der Koordinatorin an der University of Ljubljana, mit ersten wichtigen Informationen zum weiteren Prozess, Kurskatalog, Kursanmeldung, einem Slowenisch Intensivkurs und über die Unterkunft. Neben den bisherigen Studienleistungen und Learning Agreement muss auch ein Nachweis über die Englischkenntnisse eingereicht werden, wobei bei mir die Teilnahme an einem Sprachkurs der FU gereicht hat.

Das **Learning Agreement** gestaltete sich dann etwas komplizierter. Man muss sagen, dass ich mich erst sehr spät für einen Austausch entschieden habe und dadurch schon viele Kurse abgeschlossen hatte und dadurch die Auswahl etwas eingeschränkt war, als auch dadurch, dass die University of Ljubljana nicht viele Kurse im Bereich der Volkswirtschaftslehre anbot und ich mich letztlich entschieden habe, ein paar Kurse zu wählen, die ich mir nicht anrechnen lassen kann, die mir i Für das Learning Agreement muss man an sich äquivalente Kurse ausfindig machen und diese in die angegebenen Tabellen tragen. Ich selbst fand es recht anstrengend durch gefühlt jeden Kurs zu lesen, die in meinem letztendlich nie komplett äquivalent zu einem der Kurse an der FU waren aber möglicherweise auf gewisse Art in unterschiedliche Kurse passen könnten. Also schreibt man den zuständigen Dozenten oder geht in die Sprechstunden um die Anerkennung abzuklären. Ich würde behaupten, dass das Learning Agreement mit der „schwerste“ Part ist, aber auch das meistert man am Ende und man sollte sich davon nicht abschrecken lassen.

Die University of Ljubljana nutzt ebenfalls ein Online-Verfahren zur Kursvergabe. Hierzu erhält man Login Daten. Da die Kurse nach First Come – First Serve verteilt werden, sollte man sich nachdem man diese zugesendet hat recht schnell die Online-Anmeldung vornehmen, auch wenn man vorerst nicht weiß ob die Kurse sich nicht möglicherweise überschneiden. Das kommt letztendlich nämlich erst in der ersten Studienwoche an der Universität raus

Unterkunft

Studentenwohnheime

https://studij.uni-lj.si/studexchange/tujci_prva.asp

Hierfür muss man sich rechtzeitig online registrieren. Die Zimmer werden wieder danach vergeben, wer sich zuerst anmeldet. In den Studentenwohnheimen teilen sich zwei Studenten immer ein Zimmer. Die zwei mir bekannten Wohnheime sind Bezigrad und Rozna Dolina. Bezigrad liegt direkt neben der Faculty of Economics, sodass man einen Weg von vielleicht 200 Metern zur Vorlesung hat, dafür ist man aber auch etwas weiter weg vom Zentrum. Es gibt eine gute Busanbindung, zu Fuß dauert es 40min ins Zentrum. Es teilen sich immer 4 Studenten eine Küche und Bad.

Rozna Dolina hingegen ist nur 15min zu Fuß vom Zentrum entfernt dafür 30min mit dem Bus entfernt von der Fakultät. In Rozna teilt man sich entweder wie in Bezigrad Küche und Bad zu viert oder aber auf dem Gang mit rund 20 anderen Studenten, hierbei sind die Küchen natürlich größer und es gibt mehr Duschen.

Private Unterkunft

Ich habe mich entschieden, nach einer eigenen Unterkunft zu schauen. Hierzu werden einem gewisse Webseiten empfohlen und es gibt ein Google Dokument, das regelmäßig aktualisiert wird. Es war nicht ganz einfach eine Wohnung zu finden. Ich war 4 Wochen vor Semesterbeginn in Ljubljana und habe die erste Woche ein Hostel gebucht. Ich habe dann auch innerhalb dieser Woche etwas gefunden, womit ich mich zufriedengegeben habe, da es recht stressig war eine Wohnung zu finden, aber am Ende steht man eigentlich nicht ohne Wohnung da, sofern man früh genug anfängt. Viele hatten auch davor schon eine Wohnung gefunden.

Studium an der Gasthochschule

An der Faculty of Economics werden eigentlich alle Kurse in Englisch angeboten. In manchen Kursen sitzt man eigentlich nur mit ausländischen Studenten, aber in manchen sind auch eine Menge Slowenen. Häufig ging eine Liste zur Anwesenheit herum, die zwar dennoch nicht immer verpflichtend war, dann aber extra Punkte eingebracht hat. Im Gegensatz zu meinen Kursen an der Freien Universität Berlin gab es hier öfter mal Mid-Term-Exams, Präsentationen, die man vorbereiten musste oder schriftliche Arbeiten die vor der regulären Klausur eingereicht werden mussten. Es gibt immer zwei Klausurtermine, bei denen man frei wählen konnte, ob man schon den ersten oder erst den zweiten wahrnehmen möchte.

Alltag und Freizeit

Von der Uni selbst werden einige Veranstaltungen angeboten, wie Präsentationen zu anderen Ländern, international Dinner und vieles mehr. Auch Sportkurse gibt es, zu denen man sich anmelden kann, wiederum First Come First Serve.

Ljubljana und Slowenien haben aber auch selbst viel zu bieten. Im Alltag kann man sich ganz entspannt ins Zentrum in eines der vielen Cafés an der Ljubljanica setzen. Essen gehen ist aufgrund

von Studentensubventionen, die sogenannten Studenski Boni, super günstig. Ich habe nie mehr als 4,50 Euro gezahlt für Suppe, Salat und Hauptgericht. Wenn das Geld mal ganz knapp ist bekommt man mit den Boni auch die zwei Pizzastücke um die Ecke umsonst.

Viele Leute fahren mit dem Fahrrad, dazu kann man einerseits sehr günstig Fahrräder kaufen (25-50 Euro in etwa) oder man meldet sich für die City-Bikes an, die überall in der Stadt Stationen haben. Da Ljubljana eine Stadt mit viele jungen Leuten ist, ist eigentlich immer etwas los und von Chart-Musik im Parlament Pub hin zu den alternativsten Partys in Metelkova für jeden Geschmack etwas dabei. Die unterschiedlichen Clubs und Bars lernt man schnell kennen und es finden sich immer Leute mit denen man etwas unternehmen kann.

Slowenien ist sehr klein aber auch sehr schön. Viele mieten sich in Gruppen ein Auto für das Wochenende, zu wirklich bezahlbaren Preisen, um Bled, Rovinj oder Piran zu besuchen. Im Sommer kann man super auch an die Küste in Kroatien oder Italien fahren und im Winter hat Slowenien selbst ein paar kleine Skigebiete zu bieten. Wer noch nie eine Reise durch Kroatien, Serbien, Bosnien, Montenegro etc. unternommen hat, kann von Slowenien aus super die Gelegenheit dazu nutzen. Es gibt unglaublich viele schöne Orte mit so viel Kultur, dass es mich jedes Mal wieder umgehauen hat.



Um nicht nur die Erasmus Studenten kennenzulernen habe ich mich entschieden dem Universitätschor APZ Tone Tomsic beizutreten und konnte dadurch sehr viele nette Studenten aus Slowenien selbst kennenlernen. Ich würde es auf jeden Fall weiter empfehlen sich einfach umzuschauen was es für Angebote gibt die man zu Hause auch wahrgenommen hat und das zu nutzen, um in Kontakt mit Einheimischen zu kommen.

Fazit

Für mich war Ljubljana genau die richtige Entscheidung. Slowenien ist meiner Meinung nach sehr unterschätzt, weil es vielen nicht bekannt ist und unglaublich klein ist aber wer gerne mal dem Berliner Großstadttrott entfliehen möchte und eine der charmantesten Städte kennenlernen will sollte sich Ljubljana nicht entgehen lassen. Der Tourismus hat hier schöner Weise auch noch nicht so extrem Fuß gefasst und man kann die ganze Stadt genießen.

Zusammenfassend kann ich nicht genau sagen welches meine beste Erfahrung war, aber der Intensivsprachkurs und die Reisen mit Freunden am Wochenende gehören auf jeden Fall dazu. Die größten Probleme hatte ich in der ersten Woche, da ich wegen der Wohnungssuche sehr gestresst war und man gerade auch erst neu in einem unbekanntem Umfeld war.

Ich bereue an keiner Stelle Ljubljana und die University of Ljubljana als meine Austauschhochschule gewählt zu haben.